

KI-Training mit Beschäftigtendaten

Potenziale und *red lines* aus der Perspektive des öffentlichen Dienstrechts

Gregor Frenken

DOMBERT Rechtsanwälte Part mbH

Herbstakademie 2026

Gliederung

1. Anforderungen der europäischen KI-Regulierung
 - a) Anwendbarkeit der KI-VO
 - b) Klassifizierung als Hochrisiko-KI-System
 - c) Rechtspflichten in Bezug auf Hochrisiko-KI-Systeme
2. Anforderungen des Datenschutzrechts
 - a) Anwendbarkeit der DS-GVO
 - b) Szenario 1: Training eines KI-Systems durch die Verwaltung selbst
 - c) Szenario 2: Training eines KI-Systems durch einen externen KI-Anbieter
 - d) Möglichkeit des datenschutzrechtskonformen KI-Trainings
3. Fazit

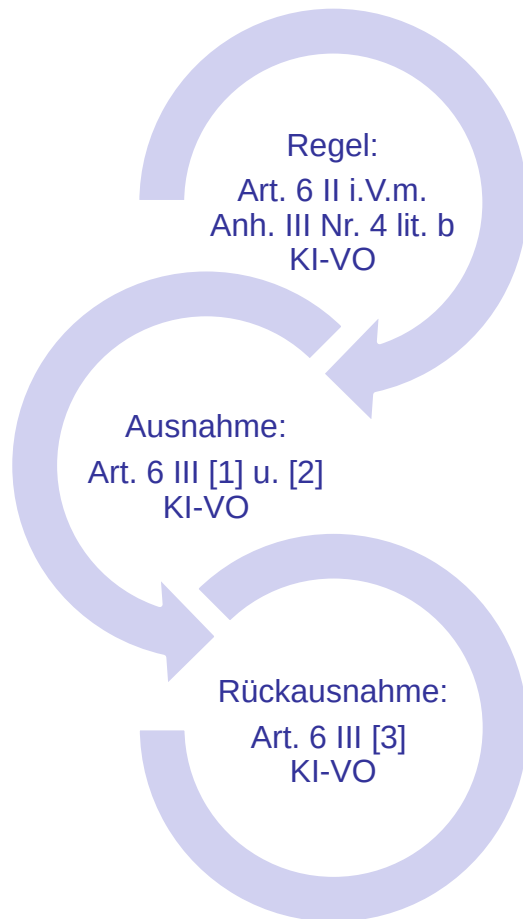
1. Anforderung der europäischen KI-Regulierung

a) Anwendbarkeit der KI-VO

- ▶ Sachlich-persönlicher Anwendungsbereich (Art. 2 I lit. a KI-VO): „Anbieter, die in der Union KI-Systeme in Verkehr bringen oder in Betrieb nehmen [...]“
 - ▶ Öffentliche Verwaltung als Anbieterin i.S.d. Art. 3 Nr. 3 KI-VO („[...] juristische Person, Behörde, Einrichtung oder sonstige Stelle, die ein KI-System [...] entwickelt oder entwickeln lässt und es [...] in Verkehr bringt oder [...] in Betrieb nimmt [...]“)
 - ▶ Keine Bereichsausnahme u.a. für die nationale Sicherheit (Art. 2 III [1] KI-VO) → vgl. Erwgr. 24 KI-VO
- ▶ Zeitlicher Anwendungsbereich (Art. 113 [3] lit. c KI-VO):
 - ▶ Geltung der Vorschriften für Hochrisiko-KI-Systeme i.S.d. Art. 6 II i.V.m. Anh. III KI-VO ab dem 02.12.2027

1. Anforderung der europäischen KI-Regulierung

b) Klassifizierung als Hochrisiko-KI-System



- ▶ Regel: „KI-Systeme, die bestimmungsgemäß für Entscheidungen, die die **Bedingungen von Arbeitsverhältnissen, Beförderungen und Kündigungen von Arbeitsvertragsverhältnissen** beeinflussen, für die **Zuweisung von Aufgaben** aufgrund des individuellen Verhaltens oder persönlicher Merkmale oder Eigenschaften oder für die **Beobachtung und Bewertung der Leistung und des Verhaltens** von Personen in solchen Beschäftigungsverhältnissen verwendet werden soll“ = Hochrisiko-KI-Systeme
- ▶ Ausnahme: „**kein erhebliches Risiko** der Beeinträchtigung in Bezug auf die Gesundheit, Sicherheit oder Grundrechte natürlicher Personen“, u.a. **kein wesentlicher Einfluss** auf „das Ergebnis der Entscheidungsfindung“
- ▶ Rückausnahme: **Profiling** natürlicher Personen

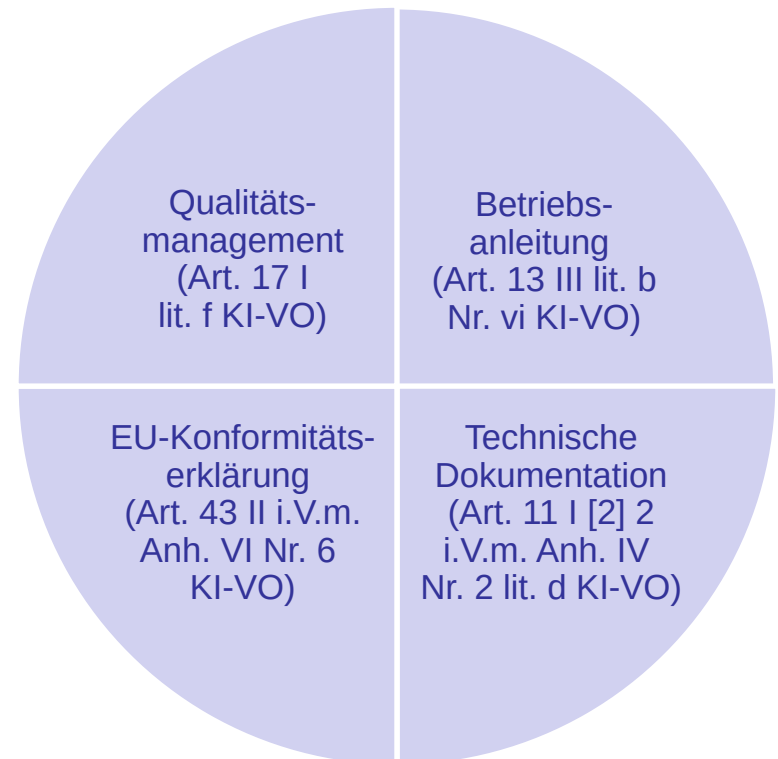
1. Anforderung der europäischen KI-Regulierung

c) Rechtspflichten in Bezug auf Hochrisiko-KI-Systeme

Materiell:

- ▶ Qualität der Trainings-, Validierungs- und Testdatensätze (Art. 10 KI-VO)
 - ▶ Relevanz
 - ▶ Repräsentativität
 - ▶ Fehlerfreiheit
 - ▶ Vollständigkeit
 - ▶ Eignung für den persönlichen, geografischen, verhaltensbezogenen oder funktionalen Kontext

Formell:



Gliederung

1. Anforderungen der europäischen KI-Regulierung
 - a) Anwendbarkeit der KI-VO
 - b) Klassifizierung als Hochrisiko-KI-System
 - c) Rechtspflichten in Bezug auf Hochrisiko-KI-Systeme
2. Anforderungen des Datenschutzrechts
 - a) Anwendbarkeit der DS-GVO
 - b) Szenario 1: Training eines KI-Systems durch die Verwaltung selbst
 - c) Szenario 2: Training eines KI-Systems durch einen externen KI-Anbieter
 - d) Möglichkeit des datenschutzrechtskonformen KI-Trainings
3. Fazit

2. Anforderungen des Datenschutzrechts

a) Anwendbarkeit der DS-GVO

- ▶ Sachlicher Anwendungsbereich (Art. 2 I Alt. 1 DS-GVO): „ganz oder teilweise automatisierte Verarbeitung personenbezogener Daten“
 - ▶ Keine Bereichsausnahme u.a. für die nationale Sicherheit (Art. 2 II lit. a DS-GVO)
 - ▶ Räumlicher Anwendungsbereich (Art. 3 I DS-GVO): Datenverarbeitung „im Rahmen der Tätigkeiten einer Niederlassung eines Verantwortlichen [...] in der Union“
 - ▶ Öffentliche Verwaltung als Verantwortliche i.S.d. Art. 4 Nr. 7 DS-GVO („juristische Person, Behörde, Einrichtung oder andere Stelle, die [...] über die Zwecke und Mittel der [Datenverarbeitung] entscheidet“)
- 
- ▶ Rechtsgrundlage i.S.d. Art. 6 I [1] DS-GVO?
 - ▶ Voraussetzungen des Art. 6 IV DS-GVO?

2. Anforderungen des Datenschutzrechts

b) Szenario 1: Training durch die Verwaltung selbst

- ▶ Einwilligung der Beschäftigten (Art. 6 I [1] lit. a DS-GVO):
 - ▶ Problem 1: Freiwilligkeit (vgl. Art. 4 Nr. 11, Art. 7 IV DS-GVO)
 - ↔ Ungleichgewicht zwischen Betroffenen und Verantwortlichen
 - ▶ Problem 2: Informationen, die „erforderlich sind, damit die betroffene Person die jeweiligen Verarbeitungsvorgänge wirklich versteht“ (EDSA-Leitlinie 05/2020) bei der Datenverarbeitung durch KI
 - ▶ Problem 3: freie Widerruflichkeit der Einwilligung (Art. 7 III 1 DS-GVO), Wegfall der Rechtsgrundlage (Art. 7 III 2 DS-GVO), Löschungspflicht (Art. 17 I lit. b DS-GVO)



2. Anforderungen des Datenschutzrechts

b) Szenario 1: Training durch die Verwaltung selbst

- ▶ Erforderlichkeit für die Wahrnehmung einer Aufgabe im öffentlichen Interesse (Art. 6 I [1] lit. e DS-GVO):
 - ▶ Rechtsgrundlage (Art. 6 III 1 lit. b DS-GVO), die den Zweck der Datenverarbeitung festlegt (vgl. Art. 5 I lit. b DS-GVO)?
 - ▶ §26 I 1 BDSG (Datenverarbeitung „für Zwecke des Beschäftigungsverhältnisses“, u.a. für Begründung, Durchführung und Beendigung)?
 - ▶ §3 BDSG (Generalklausel – nur bei Datenverarbeitungen geringer Intensität)?



2. Anforderungen des Datenschutzrechts

c) Szenario 2: Training durch einen externen KI-Anbieter

- ▶ Einwilligung der Beschäftigten (Art. 6 I [1] lit. a DS-GVO)
- ▶ Erfüllung eines Vertrags (Art. 6 I [1] lit. b DS-GVO)
- ▶ Wahrung der berechtigten Interessen des Anbieters (Art. 6 I [1] lit. e DS-GVO)
 - ▶ Berechtigtes Interesse
 - ▶ Erforderlichkeit (vgl. Art. 5 I lit. c, e DS-GVO)
 - ▶ Umfassende Interessenabwägung, u.a. mit Blick auf Umfang der Verarbeitungen, Auswirkung auf die Betroffenen, vernünftige Erwartungen der Betroffenen ↔ Grundsatz der Vertraulichkeit der Personalakte (§106 I 2 BBG; §50 S. 3 BeamStG)



2. Anforderungen des Datenschutzrechts

d) Möglichkeit des datenschutzkonformen KI-Trainings

- ▶ Keine Anwendbarkeit der DS-GVO auf die Verwendung anonymer oder anonymisierter Daten (*e contrario* Art. 2 I DS-GVO, vgl. Erwgr. 26 S. 5 u. 6 DS-GVO)
- ▶ Rechtsgrundlage i.S.d. Art. 6 I [1] DS-GVO für die Anonymisierung:
 - ▶ Erforderlichkeit für die Wahrnehmung einer Aufgabe im öffentlichen Interesse (Art. 6 I [1] lit. e DS-GVO)
 - ▶ i.V.m. §3 BDSG (Generalklausel – nur bei Datenverarbeitungen geringer Intensität)
- ▶ Voraussetzungen des Art. 6 IV DS-GVO:
hier Kompatibilitätsprüfung (Alt. 3)
- ▶ Rechtsgrundlage i.S.d. Art. 9 II DS-GVO:
Teleologische Reduzierung des Art. 9 I DS-GVO für die Anonymisierung

Gliederung

1. Anforderungen der europäischen KI-Regulierung
 - a) Anwendbarkeit der KI-VO
 - b) Klassifizierung als Hochrisiko-KI-System
 - c) Rechtspflichten in Bezug auf Hochrisiko-KI-Systeme
2. Anforderungen des Datenschutzrechts
 - a) Anwendbarkeit der DS-GVO
 - b) Szenario 1: Training eines KI-Systems durch die Verwaltung selbst
 - c) Szenario 2: Training eines KI-Systems durch einen externen KI-Anbieter
 - d) Möglichkeit des datenschutzrechtskonformen KI-Trainings
3. Fazit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Gregor Frenken

DOMBERT Rechtsanwälte Part mbH

Campus Jungfernsee

Konrad-Zuse-Ring 12A · 14469 Potsdam

Tel. 0331 62042-838 · Fax 0331 62042-71

gregor.frenken@dombert.de

www.dombert.de